

Beschreibung: Überaus stattliche, auf einer Anhöhe über dem Orte gelegene Kirche mit barockisiertem Südturme. Das Innere des Langhauses von 1682, die ehemaligen Seitenschiffe in Kapellen und Emporen umgewandelt; der ursprünglich gotische Chor gleichfalls barockisiert (Fig. 461 und 462).

Beschreibung.

Fig. 461 u. 462.

Äußeres: Gelbbraun verputzt mit grauweißer, geringer Liseneneinfassung und Gliederung.

Äußeres.

Langhaus: W. Hohe Giebelfront mit seitlich angeschlossenen, niedrigeren Halbgiebeln der Seitenschiffe. In der Mitte rechteckige Tür in Rahmung, mit ornamentierter, mit den Rosen des Altenburger Stiftswappens versehener Attika und darüber profiliertem Sturze. Darüber hohes, vergittertes Rundbogenfenster, zwei kurze in den Seitenschiffen. — S. Das überragende Mittelschiff mit drei kurzen Rundbogenfenstern; das angebaute Seitenschiff mit einem rechteckigen und zwei Reihen von je drei Rundbogenfenstern übereinander. Das Ostende durch den Chor verbaut. — N. wie S. Im Seitenschiffe ein rechteckiges Fenster, dann unten drei, oben vier Rundbogenfenster, unter dem östlichen rechteckige Tür mit breitem Oberlichte und Schindelschuttdach. — Ziegelsatteldach.

Langhaus.



Fig. 464 St. Marein, Pfarrkirche,
Hl. Benedikt am Hochaltar (S. 406)

Chor: Einspringend, niedriger; über dem südlichen Anbau und dem nördlichen Anbau zwei Fenster wie im Langhaus. — O. In fünf Seiten des Achteckes geschlossen, mit einem Fenster wie die anderen. Die Felder durch horizontalen Sims gegliedert. — Ziegelsatteldach, im O. abgewalmt.

Chor.

Turm: Im S. des Langhauses; quadratisch, durch Gesims in zwei Geschosse gegliedert, das obere leicht verjüngt. — S. Rechteckige, gerahmte Tür mit breitem Oberlichte, darüber rechteckiges Fenster; im Obergeschosse jederseits Rundbogenschallfenster mit eingeblendeter Balustrade im Parapett, darüber Zifferblatt, über dem sich das profilierte Kranzgesims im Halbkreis ausbiegt. Blechgedecktes Zwiebelglockendach.

Turm.

Anbauten: 1. Im S. des Chores; rechteckig, mit rechteckigem Fenster im O. — Schindelpulldach.
2. Im N. des Chores, wie 1.

Anbauten.

Inneres (Fig. 463): Das Langhaus mit grünblauen Wänden, rosa marmorierten Pfeilern, Gebälk und Balustraden. Die Decken licht gehalten, mit geringem Ornamente. Die Chorwände rosa Quadermalerei, Ostabschluß himmelblau; die Chordecke ähnlich wie im Langhaus. Laut Inschrift 1863 restauriert.

Inneres
Fig. 463.

Langhaus: Besteht aus einem stattlichen Mittelschiffe, dem in der ganzen Länge niedrigere Seitenschiffe angeschlossen sind, die in untere Kapellen und obere Emporen untergeteilt sind. Die Wände des Mittelschiffes sind durch jederseits vier hohe Pilaster gegliedert, deren profilierte Deckplatten sich in das, die Längswände ganz durchlaufende Kranzgesims fortsetzen. Auf diesem Gebälke, beziehungsweise den Deckplatten lastet das Tonnengewölbe, das vom ersten westlichen Pilaster an durch drei breite und eine östliche, schmale Stichkappe stark aufgelöst wird. Die Scheitel der zweiten (von W.) Stichkappen

Langhaus.

verbindet ein rundes Dunstloch. Gegen die Seitenschiffe ist das Mittelschiff unten in einem schmalen östlichen und drei breiten angeschlossenen, gedrückten Segmentbogen offen; diese Bogen sind mit Gurten besetzt, die auf einem profilierten Gesimse aufruhend, das seitlich über den Mauerstreifen, über einen daran gesetzten mittleren Pilaster und einem, nach der Kapelle zu, angeschlossenen Halbpilaster verkröpft ist; an der Außenwand entsprechende Eckpilaster. Unter der Empore ist das Mittelschiff in kleinen Segmentbogenöffnungen gegen die Seitenschiffe offen, die in diesem Teil Emporenstiegen enthalten.

In der obern Hälfte sind die Mittelschiffwände in kurzen, gedrückten Segmentbogen gegen die Emporen offen, die von einer aus drei prismatischen Postamenten und zwei Balustergruppen bestehenden Balustrade abgeschlossen sind. Die Emporen sind gratgewölbt, untereinander durch gedrückte Segmentbogenöffnungen verbunden, mit kurzen Rundbogenfenstern im N., beziehungsweise S.; das östliche im S. fehlt; im westlichen Raume mündet die Wendeltreppe, die oben mit einer zierlichen Holzbalustrade eingefasst ist; hier nur ein (ebensolches) Fenster im W. Im östlichen Felde ist die Mittelschiffwand gegen die